

Sitzungsbericht 22. Mai 2023

Bericht über die Beratungen im Technischen Ausschuss

Zu folgenden Baugesuchen wurde das Einvernehmen der Gemeinde erteilt:

- Errichtung eines Maschinenschuppen im Auchtweg
- Errichtung von Balkon und Stützmauer, Hauptstraße

Zu folgenden Bauvoranfragen im Wohngebiet Iggingen-West konnte das Einvernehmen der Gemeinde nicht in Aussicht gestellt werden:

Befreiungen bezüglich der Gartengestaltung und Anfrage für die Errichtung einer Doppelgarage.

Die Bauvoranfrage für den Neubau eines 6-Familienhauses wurde zurückgezogen.

Bürgerfragestunde

Herbert Schmid sprach sich vehement gegen die Aufstellung einer weiteren Straßenlampe in der Sturzackerstraße-Nord aus. Diese sei für die Ausleuchtung der Straße überhaupt nicht notwendig. Dies werde mehrheitlich von den Anwohnern so gesehen. Die Gemeinderäte werden vor einer endgültigen Entscheidung bei Gelegenheit die Situation vor Ort in Augenschein nehmen.

Manfred Gunst trug mehrere Anregungen vor:

Sein Gewerbegrundstück in der Schönhardter Straße wurde vom Gutachterausschuss und dem Finanzamt deutlich höher bewertet und dementsprechend steige auch die Grundsteuer erheblich. Diesbezüglich appellierte er an die Gemeinderäte, bei der künftigen Festsetzung der Hebesätze für die Grundsteuer Maß und Ziel walten zu lassen.

In der Schönhardter Straße werde seit Jahr und Tag zu schnell gefahren. Sie sei eine Rennstrecke. Die neue Verengung am Ortseingang ändere das Fahrverhalten nur wenig und er wolle Auskunft, warum diese so gebaut wurde.

Die freien Bauplätze im Baugebiet „Sonnen-Halden III“ wurden erst im Herbst und damit deutlich zu spät gemäht. In diesem Jahr solle die Gemeinde die Plätze doch zwei- bis dreimal mähen.

Manfred Gunst bemängelte, dass er keine Ausschreibung für die vegetationstechnischen Arbeiten für den neuen Spielplatz „Sonnen-Halden“ erhielt.

Anfragen der Gemeinderäte

Verkehrslärmgutachten Brainkofer Straße

Gemeinderat Andreas Widmann erinnerte an das Verkehrslärmgutachten in der Brainkofer Straße. Bürgermeister Klemens Stöckle bestätigte, dies sei in Vorbereitung. Nachdem die Ortsdurchfahrt Hussenhofen für den Verkehr wieder frei gegeben wurde, werden in der Brainkofer Straße an verschiedenen Stellen nochmals die Fahrzeuge gezählt und die Geschwindigkeiten gemessen werden.

Feldwegunterhaltung

Gemeinderat Andreas Widmann regte in diesem Jahr eine umfangreichere Unterhaltung der Feldwege an.

Ökopunkte für Mutterbodenmanagement

Gemeinderat Andreas Widmann hatte erfahren, dass für ein gewisses Mutterbodenmanagement die Gemeinde auch Ökopunkte generieren könne. Eventuell sei dies auch noch im Gewerbegebiet „Lachenwiesen VIII“ möglich.

Jugendraum

Der Außenbereich des Jugendraumes sollte mal gründlich aufgeräumt werden, so Gemeinderat Holger Lösch. In Kürze werde der Jugendraum von den Jugendlichen innen komplett renoviert. Der Außenbereich werde auch in Kürze deutlich ansehnlicher sein, so der Vorsitzende.

Freizeitanlage „Kastenäcker“

Gemeinderat Alexander Polzer bat darum, die schöne Freizeitanlage „Kastenäcker“ in dem bislang schönen Zustand zu unterhalten bzw. zu erhalten.

Schlaglöcher in den Gemeindestraßen

Von mehreren Gemeinderäten wurde auf zahlreiche Schlaglöcher in den Gemeindestraßen hingewiesen, die dringend beseitigt werden sollten; so zum Beispiel in der Schirmsteinstraße und in Schönhardt.

Spielplatz „Sonnen-Halden“

- Vergabe der landschaftsgärtnerischen Arbeiten und der Spielgeräte

Sechs Garten- und Landschaftsbaufirmen wurden aufgefordert, ein Angebot abzugeben. Drei Firmen haben Angebote abgegeben und die Fa. Beyer, Zimmern, hat mit 83.541,55 € und 20.691,01 € das jeweils günstigste Angebot abgegeben.

Die Landschaftsarchitektin Margot Rieg-Zweig stellte die Ausschreibungsergebnisse vor und ging noch kurz auf die Ausführung ein. Die Angebote bewegen sich im Rahmen der Kostenschätzung und mit dem Angebot der Fa. Beyer und den Spielgerätepreisen der Fa. Heinzmann würde der Spielplatz – wie geplant - in etwa 194.000 € kosten.

Die Gestaltung der gemeinsamen Grenze wurde mit den Angrenzern mit den größten Höhenunterschieden im guten Einvernehmen besprochen. Die Stützmauern werden mit Natursteinen errichtet und der Weg wird ca. drei Meter breit. Sofern möglich, wird der bestehende Asphaltbelag belassen und mit Rasengittersteinen verbreitert.

Von Gemeinderat Daniel König wurde nochmals an eine optimierte Entwässerung des Fußweges erinnert. Da immer wieder Autos den Fußweg befahren, sollten Poller aufgestellt werden.

Der Gemeinderat hat beide Gewerke an die Fa. Beyer, Zimmern, vergeben. Begonnen werden muss bis im Oktober 2023, die späteste Fertigstellung ist im April 2024. Im oberen Bereich des Fußweges zwischen Sonnen-Halden III Nord und Süd wird ein Poller aufgestellt. Der Gemeinderat wird über den genauen Ausführungszeitpunkt und die Spielgerätekosten in der Sitzung vor den Sommerferien informiert.

Gemeindestraße Iggingen-Böbingen - Ausschreibungsbeschluss

Die Gemeinden Böbingen und Iggingen beabsichtigen, im Jahr 2023 die Fahrbahn der Zufahrtsstraße zur Sammelkläranlage aufgrund zahlreicher Schäden auf ca. 550 m Länge im Hochausbau zu sanieren. Ein Ausgleichsstockzuschuss von 110.000 € wurde beantragt. Das Regierungspräsidium hat einem vorzeitigen Baubeginn zugestimmt.

Dipl.-Ing. Ricky Winter vom Ing. Büro LKP+ stellt die Baumaßnahme vor. Neben der Straßenbaumaßnahme wurde bei den Voruntersuchungen festgestellt, dass auf ca. fünf bis acht Meter Länge die Uferböschung abbricht. Die Fa. Gebr. Eichele hat für Ufersicherung ein günstiges Angebot zum Preis von rund 9.500 € abgegeben und wurde mit den Arbeiten beauftragt.

Weiterhin wurde festgestellt, dass sich das Durchlassbauwerk des „Roten Bühlbaches“ in einem schlechten Zustand befindet. Zum Teil ist die Oberfläche der Sandsteine stark angegriffen. Die Fa. Gebr. Eichele wurde ebenfalls beauftragt, das Durchlassmauerwerk mit Spritzbeton zu sichern. Eine erste grobe Kostenschätzung geht von rund 10.000 € aus. Beide Arbeiten können unabhängig von der Straßenbaumaßnahme ausgeführt werden.

Für die Gemeinderäte ist es bedauerlich, dass die Straßenunterhaltungsmaßnahme umgesetzt werden muss und nicht die Planungen und der vierspurige Ausbau der B 29 abgewartet werden kann. Dipl. Ing. Ricky Winter machte erneut deutlich, dass aus Gründen der Verkehrssicherheit die Straßenbauarbeiten durchgeführt werden müssen. Eigentlich ist die Deckensanierung schon seit Jahren überfällig. Der Straßenabschnitt sei zudem ein stark frequentierter überörtlicher Radweg. Auch der vierspurige Ausbau der B29 werde nicht in den nächsten Jahren umgesetzt sein. Für die nächsten zehn Jahre plus X muss die Straße unbedingt verkehrssicher sein. Eine ständige Unterhaltung kann dies nicht mehr gewährleisten. Der Kostenanteil der Gemeinde Iggingen beläuft sich auf 156.600 €. Die Vergabe ist am 24.07.2023 im Gemeinderat vorgesehen. Die Bauausführung erfolgt in Abstimmung mit dem Betonmischwerk und dem Kläranlagenbetreiber im September / Oktober 2023. Das Projekt kann noch in diesem Jahr abgeschlossen werden.

Satzung zur Änderung der Satzung über die Benutzung der Gemeindekindergärten – Erhöhung der Elternbeiträge

Die Vertreter des Gemeindetags, Städtetags und der Kirchen in Baden-Württemberg haben Anfang Mai 2023 wieder eine gemeinsame Empfehlung für die Erhöhung der Elternbeiträge herausgegeben. Vor dem Hintergrund, dass die tatsächliche Kostensteigerung in Zeiten der Pandemie bewusst nicht im erforderlichen Maß erfolgte, muss dies nachgeholt werden. Für das nächste Kindergartenjahr 2023/2024 wird daher eine Erhöhung von 8,5 Prozent empfohlen. Der angestrebte Kostenanteil der Eltern an den Kindergartengesamtkosten von 20% ist angesichts der rechtlichen Rahmenbedingungen und der gestiegenen Anforderungen seit längerem nicht mehr erreichbar und der finanzielle Abmangel steigt jährlich. Nachdem Eltern und Familien verschiedentlich bei der Kompensation der gestiegenen Lebenshaltungskosten geholfen wurde und insbesondere Eltern in prekärer wirtschaftlicher Lage von den Erhöhungen nur bedingt betroffen sind, wird die vorgeschlagene Erhöhung als vertretbar angesehen.

Die Elternbeiträge in der Gemeinde Iggingen richten sich regelmäßig nach den landeseinheitlichen Empfehlungen. Dennoch sind die Kindergartengebühren in Iggingen noch relativ günstig.

Für verlängerte Öffnungszeiten wird auch im kommenden Kindergartenjahr nur ein Zuschlag von zehn % auf die Regelbeiträge erhoben. Empfohlen wird ein Zuschlag von bis zu 25 %.

Der Gemeinderat war mehrheitlich der Ansicht, dass die Kindergartenbeiträge entsprechend der Landesempfehlung und der seitherigen Berechnung der verschiedenen Angebotsformen für das nächste Kindergartenjahr angehoben werden sollen.

Bei einer Gegenstimme von Gemeinderat Daniel König wurde beschlossen, gemäß der landesweiten Empfehlung werden die Kindergartenbeiträge für 2023/2024 erhöht und die Satzung zur Änderung der Satzung über die Benutzung des Gemeindekindergartens „Im Gänsegärtlein“ beschlossen. Die Gebühren und die Satzung werden in einem der nächsten Mitteilungsblätter bekannt gegeben.

Verschiedenes

Erweiterung Betreuungsräume Grundschule

In Kürze kann die ehemalige Wohnung im Erdgeschoss in Betreuungsräume umgebaut werden. Die Kosten der einzelnen Gewerke halten sich in Grenzen und die Arbeiten werden vom Architekturbüro Gunst beschränkt ausgeschrieben. Das Architekturbüro Gunst prüft die Angebotspreise. Die Aufträge werden unverzüglich erteilt. Der Gemeinderat ist über das Ergebnis zu informieren.

Parksituation in der Schönhardter Straße / Behindertenparkplätze

Das Thema Halteverbotszone wurde in der letzten Sitzung angesprochen. Von der Verwaltung wurden Erfahrungswerte anderer Gemeinde eingeholt. Der Kontrollaufwand für Parkplätze ist hoch und sorgt in kleinen Gemeinden für großen Unmut.

Im Gemeinderat wird das Parken im Allgemeinen und die Halteverbotszone Schönhardter Straße unterschiedlich diskutiert und die Vor- und Nachteile abgewogen. Eine abschließende Entscheidung wurde noch nicht getroffen. Der Gemeinderat ist der Ansicht, ohne Kontrollen können keine Parkregelungen getroffen werden. Daher soll die Zusammenarbeit mit einem Gemeindevollzugsdienst (GVD) einer anderen Stadt oder im Rahmen einer kommunalen Zusammenarbeit geprüft werden. Geprüft werden soll auch, wie öffentliche Parkplätze beschildert werden und ob Anwohnerparkausweise ausgegeben werden können.

Ein Parkplatz ausschließlich für Menschen mit Behinderung (3,50 m breit und mind. 5 m lang) soll neben der Einmündung „Beim Bergschmied“ angelegt werden. Anstatt drei Parkplätze sollen künftig nur zwei ausgewiesen werden und der östliche Parkplatz solle ein „Behindertenparkplatz“ werden. Die verkehrsrechtliche Anordnung soll beantragt werden.

Unechte Teilortswahl

In vielen Gemeinden wird derzeit im Hinblick auf die anstehenden Kommunalwahlen im kommenden Jahr das Thema unechte Teilortswahl diskutiert und in weiten Teilen abgeschafft. In Iggingen gilt noch die unechte Teilortswahl, die Brainkofen und Schönhardt jeweils einen Sitz garantiert. Iggingen hat zehn Sitze. Dieses Verhältnis ist grundsätzlich in Ordnung und Wahlgleichheit ist gewährleistet. Ob im Teilort oder im Hauptort, je 200 Einwohner wählen einen Sitz im Gemeinderat. Die Gemeindeverwaltung ist der Ansicht, die unechte Teilortswahl ist nicht mehr zeitgemäß und die Nachteile überwiegen. Bürgermeister Klemens Stöckle wies darauf hin, dass die unechte Teilortswahl die Gemeinderatswahlen unnötig kompliziert mache. Dies führe zu zahlreichen ungültigen Stimmzetteln. Er plädierte ganz eindeutig für das einfachere System.

Zudem dürften dann bei einem Wahlvorschlag auch doppelt so viele Kandidaten auf einen Stimmzettel wie Gemeinderäte zu wählen sind - also 24.

Auch werde gerne der Vorteil übersehen, dass dann auch mehrere Gemeinderäte aus einem Teilort gewählt werden können. Dies ist bei der unechten Teilortswahl unmöglich.

Auch könne er sich nicht erinnern, dass sachliche Entscheidungen – egal für welchen Ort - von dieser Sitzverteilung beeinflusst wurden.

Eine größere Diskussion fand im Gemeinderat nicht statt, da bei den einzelnen Gemeinderäten die Meinungsbildung weitestgehend abgeschlossen war. Bei sechs positiven Stimmen, drei Enthaltungen und drei Gegenstimmen - unter anderem der Vertreter aus den Ortteilen Brainkofen und Schönhardt - wurde beschlossen, die unechte Teilortswahl soll abgeschafft werden. Die Hauptsatzung soll entsprechend geändert werden. In einer der nächsten Sitzungen steht die Hauptsatzungsänderung auf der Tagesordnung.

Anträge Vereinszuschüsse

Der **Schützenverein Brainkofen** hat eine Photovoltaikanlage für 17.000 € installiert. Das Dach musste um rund 5.000 € repariert werden und eine Renovierung der Außenwand steht mit rund 10.000 € an. Der Schützenverein hat um finanzielle Unterstützung gebeten.

Vom Gemeinderat wurde die Bezuschussung des Schützenvereins Brainkofen und des Backteams in Schönhardt diskutiert. Unter Zurückstellung einzelner Bedenken wurde letztendlich einstimmig beschlossen:

Die Kosten für die neue Teigmaschine übernimmt die Gemeinde abzüglich der Spenden in Höhe von 500 €.

Für die Installation der Photovoltaikanlage wird kein Zuschuss gewährt. Die Unterhaltungsmaßnahmen werden mit 1.500 € bezuschusst.

Neuer Überlandhilfevertrag der Feuerwehren im Ostalbkreis

2004 wurde der Kostenersatz für die Überlandhilfe / Nachbarschaftshilfe der Feuerwehren geregelt. Über die unterschiedlichen Zeitabrechnungsmodelle und Personalkosten gab es immer wieder Diskussionen. Alle Ostalbkreisgemeinden haben nun einen neuen Überlandhilfevertrag abgeschlossen.